

Enthüllung Gottes Nr. 116

Derselbe Schleier blendet einige, offenbart andere jedoch

22. September 2019

Bruder Brian Kocourek

Lasst uns aufstehen heute Morgen und unsere Bibeln für unseren Text aufschlagen zu **Apostelgeschichte 13:48** *Als die Heiden das hörten, wurden sie froh und priesen das Wort des Herrn, und es wurden alle die gläubig, die zum ewigen Leben bestimmt waren.*

Lass uns Beten. *Gnädiger Vater, wir kommen heute Morgen zu Ihnen und wissen, dass "am Anfang das Wort war und das Wort mit Gott war und das Wort Gott war." Und wir wissen auch, dass Sie "gestern, heute und für Ewigkeit dasselbe sind und deshalb wissen wir es dass "Sie können sich nicht ändern." Darum, Vater, hilf uns heute Morgen, deine heiligen Worte zu betrachten, die du uns in dieser Bibel gegeben hast, und sie mit dem in Einklang zu bringen, was dein Prophet uns gelehrt hat, damit wir deine Wege besser verstehen und besser vorbereitet sind, zu kommen in die Gegenwart Deines blendenden Lichts der Wahrheit. Denn wir bitten es im Namen Jesu Christi, Amen. Sie können sitzen.*

Heute Morgen werden wir uns das Wort Gottes ansehen und wie Gott es in einem menschlichen Schleier verbirgt, und dieser Schleier ist tatsächlich das, was das Wort blendet und vor einigen verbirgt, aber derselbe Schleier hilft tatsächlich anderen, das Wort zu sehen und hilft, dasselbe Wort zu enthüllen, das die anderen geblendet hat.

Wir sehen also eine Art Dichotomie, weil dasselbe Wort, das durch denselben Schleier verborgen ist, tatsächlich zwei extrem unterschiedliche Reaktionen hervorruft. Es ist dasselbe Prinzip, das im Spiel ist, wenn dieselbe Sonne, die den Ton härtet, Schnee und Eis schmilzt.

Das Wort Gottes sagt uns auch, dass *der gleiche Regen, der auf den Weizen fällt* und hilft, das Weizenleben zu manifestieren, auch *der gleiche Regen ist, der auf das Unkraut fällt* und hilft, das Unkraut-Leben zu manifestieren.

Deshalb werden wir uns heute Morgen diesen doppelten Zweck des Schleiers ansehen, den Gott benutzt, um sein Wort zu verbergen. Der erste Zweck besteht darin, das Wort vor denjenigen zu verbergen, für die es nicht bestimmt ist, und der zweite Zweck besteht darin, dass der Schleier tatsächlich dazu beiträgt, dasselbe Wort denjenigen zu enthüllen, denen das Wort gesandt wurde. Und doch ist es derselbe Schleier, der beides bewirkt.

Lassen Sie uns nun sehen, was Bruder Branham dazu zu sagen hatte, während wir uns weiter mit **Der Enthüllung Gottes** befassen, während wir auf Paragraf 109 aufgreifen. *Beachten Sie jetzt, damit es sich manifestieren kann. Alle diese Jahre hatte das Wort einen Vorhang vor den Menschen:* "Es kann nicht getan werden." *Erinnert ihr euch der Predigt über Goliath und David, als ich zum erste Mal von hier wegging? Ich sagte: "Schaut doch den Herausforderer dort draußen an, welcher spricht, dass die Tage der Wunder und Zeichen vorüber sind." Beachtet die Tonbandbotschaften, wie sie klarer und klarer werden. Das ist der Fall, wenn ihr Ohren habt zu hören, und Augen zu sehen.* "Passt auf", sagte ich: "dort steht diese große kirchliche Welt, und sie behaupten, dass solches in diesem wissenschaftlichen Zeitalter nicht möglich wäre." Aber ich sagte ... **Gott, in diesem Licht**, bevor Es jemals genommen wurde, aber einmal. Niemals wurde es genommen, dort unten auf dem Fluss, sie haben nie das Foto davon gemacht. Seht ihr? Ich sagte: "Er sagte mir, dass es geschehen würde. Er würde Es tun und es würde die Nationen fegen." Sogar Dr. Davis sagte zu mir:

*“Du glaubst doch nicht, sagen zu wollen, dass ausgerechnet du mit nureiner siebenjährigen Volksschulbildung für Könige und Monarchen beten wirst, und eine Erweckungbeginnen wirst, die sich über die ganzen Nationen durchfegen wird?”Ich sagte: “Dies ist es, was **Er mir gesagt hat!**”Und **es hat stattgefunden**. Sicher, **Es wurde getan**. Seht ihr? Das ist die Sache: Er braucht keine Interpretation. **Er hat es getan**.Die Tatsache, dass es bereits getan ist, ist Auslegung genug. Er ruft Seine Auserwählten von allenStänden und Berufen. Jetzt ist es manifestiert.*

Beachte, er sagt, **Alle diese Jahrehatte das Wort einen Vorhangvor den Menschen**;und dann zitiert er die Leute und sagt:“*Es kann nicht getan werden.*” Warum? weil sie für das Wort blind sind. Und was macht sie blind? Der Schleier, in dem Gott sein Wort verbergen möchte.

Dann beginnt Bruder Branham über Goliath zu sprechen und wie er für diesen kleinen Schleier geblendet wurde, in dem Gott sein Wort für diese Stunde versteckt hatte, und er sprach von David, dem Gesalbten Gottes.

Sie sehen, Gott hatte David bereits in **1 Samuel 16**zum König gesalbt, und in **1 Samuel 17**hören wir, wie Goliath die Armee Israels belästigte. Bevor dies geschehen konnte, hatte Gott bereits die Voraussetzungen geschaffen, damit der Feind besiegt werden konnte, indem er seinen Diener salbte und sein Wort in Davids Herzen verbarg.

Tatsächlich sagt er uns in den **Psalmen** Davids genau das in **Psalm 119: 11**, wo David sagt:***Ich bewahre dein Wort in meinem Herzen,damit ich nicht gegen dich sündige.***

In der Tat wollen wir einfach aus Vers **1** lesen, um ein besseres Verständnis des Zustands von Davids Herz für Gottes Wort zu erhalten.

Psalmen 119:1-19*Wohl denen, die im Weg untadelig sind, die wandeln nach dem Gesetz des HERRN!2Wohl denen, die seine Zeugnisse bewahren, die ihn von ganzem Herzen suchen,3die auch kein Unrecht tun,die auf seinen Wegen gehen!4 Du hast deine Befehle gegeben,dass man sie eifrig befolge.5O dass meine Wege dahin zielten,deine Anweisungen zu halten!6Dann werde ich nicht zuschanden,wenn ich auf alle deine Gebote achte.7Ich werde dir danken mit aufrichtigem Herzen,wenn ich die Bestimmungen deiner Gerechtigkeit lerne.8Deine Anweisungen will ich halten;verlass mich niemals!9Wie wird ein junger Mann seinen Weg unsträflich gehen?Indem er ihn bewahrt nach deinem Wort!10 Von meinen ganzem Herzen suche ich dich;lass mich nicht abirren von deinen Geboten!11 Ich bewahre dein Wort in meinem Herzen,damit ich nicht gegen dich sündige.12 Gelobt seist du, o HERR!Lehre mich deine Anweisungen.13 Mit meinen Lippen verkünde ichalle Bestimmungen deines Mundes.14 Ich freue mich an dem Weg, denn deine Zeugnisse weisen,wie über lauter Reichtümer.15 Ich will über deine Befehle nachsinnenund auf deine Pfade achten.16 Ich habe meine Lust an deinen Anweisungen;dein Wort vergesse ich nicht.17 Gewähre deinem Knecht, dass ich lebeund dein Wort befolge!18 Öffne mir die Augen, damit ich sehedi Wunder in deinem Gesetz!19 Ich bin ein Fremdling auf Erden;verbirg deine Gebote nicht vor mir!*

David studierte als kleiner Junge die Worte Gottes, die Gedanken Gottes und Gottes Wege, das zu tun, was er tut. Er lernte nicht als Theologe, sondern als einer, der Schönheit, Freude und Hoffnung für das Leben fand, das Gott in Sein Wort setzte. David nahm Trost und Freude am Wort des Herrn.

Also hatte David beschlossen, Gottes Wort in seinem eigenen Herzen zu verbergen, und Gott hatte David gewählt, um sein Wort in seinem Fleischschleier zu verbergen, damit der Schleier selbst sein Wort vor einigen verbirgt, aber sein Wort anderen offenbart.

Also benutzte Gott den gleichen Schleier in einer Zweiteilung der Handlungen. Derselbe Schleier, den Gott benutzte, blendete das Wort, das darin verborgen war, für einige, während Derselbe Schleier auch von Gott benutzt wurde, um dasselbe Wort für andere zu offenbaren. Und es war Gott, der denselben Schleier benutzte, um beides zu tun, um einige für sein Wort zu blenden, während er sein Wort anderen offenbarte.

Nun zurück zu dem, was Bruder Branham uns erzählt hat in **P: 110** *Ich sagte ... David stand da draußen, ein kleiner, kleiner, dürrer Kerl, mit dem Rücken gebeugt, eine Schleuder in der Hand. Und warum, Saulus sah ihn an, **der Leiter der Ministervereinigung**, sagte: "Warum, du, du bist nicht einmal ausgebildet!"*

Nun, ich hoffe, Sie haben verstanden, was Bruder Branham gerade hier gesagt hat, weil die meisten Leute Saul als den ersten König Israels betrachten, aber sie erinnern sich nicht daran, dass er ein Prophet, ein Prediger und von Gott zum Weissagen gesalbt wurde. und er war Kopf und Schultern über den anderen. Jetzt können Sie sich seine physische Form ansehen und denken, dass er Kopf und Schultern über den anderen war, aber er war auch geistig so. Er war der Mann. Er war der Prediger, werstand über allen anderen Predigern.

1Samuel 19:20-24 *Da sandte Saul Boten, um David zu holen. Als sie nun die Versammlung der Propheten weissagen sahen und Samuel, der an ihrer Spitze stand, da kam auf die Boten Sauls der Geist Gottes, sodass auch sie weissagten. 21 Als dies Saul berichtet wurde, sandte er andere Boten: Die weissagten auch. Da sandte er noch ein drittes Mal Boten, und auch sie weissagten. 22 Da ging auch er selbst nach Rama; und als er zu dem großen Brunnen kam, der in Sechu ist, fragte er und sprach: Wo sind Samuel und David? Da wurde ihm gesagt: Siehe, in Najot bei Rama! 23 Und er ging dorthin, nach Najot bei Rama. Und der Geist Gottes kam auch auf ihn; und er ging weissagend weiter, bis er nach Najot bei Rama kam. 24 Und er zog auch seine Obergewänder aus, und er weissagte sogar vor Samuel und lag ohne Obergewand da jenen ganzen Tag und die ganze Nacht. Daher spricht man: »Ist auch Saul unter den Propheten?«*

Wenn Sie nun sorgfältig lesen, werden Sie sehen, dass der Geist Gottes auch auf Saul war und dass Saul andere Propheten zur Prophezeiung sandte, um zu zeigen, dass er ihr Anführer war oder, wie Bruder Branham es ausdrückte, **Saul das Oberhaupt der Ministervereinigung war**. Und als er David ansah, schaute er auf diesen eigenartigen Schleier, in dem das Wort versteckt war, und es entsprach nicht seinen Maßstäben als Prediger und Führer, also wollte er, dass David so aussah, wie er es für einen Diener Gottes hielt und Führer sollte so aussehen. Nach all dem sollte dieser Junge hinausgehen und den Feind Israels bekämpfender, sollte das Teil schauen.

Nun zurück zu Bruder Branham, wie er in einem Gleichnis beschreibt, was tatsächlich zwischen Saul und David geschah. *Er sagte: "Lass mich sehen, ob ich dir einen Dokortitel oder etwas geben kann." Tut diese Rüstung an ihm, und er fand heraus, dass es nicht einem Mann Gottes passte. David sagte: "Nimm das Ding von mir." Er sagte: "Ich weiß nichts davon." Er sagte: "Lass mich gehen auf die Art, dass ich weiß, womit ich den Löwen bekämpft habe, womit ich den Bären bekämpft habe." Er war ein Waldarbeiter. Er sagte: "Lass mich auf diese Weise gehen." Dann sagte dieser alte Goliath: "Schickt ihr einen Hund, um mit mir zu kämpfen? Ich werde dich am Ende meines Speeres aufspicken und deinen toten Körper dort aufhängen, dass die Vögel ihn fressen." David sagte: "Du trittst mir als ein Philister mit Schild und Speer entgegen, und ich werde dir in dem Namen des Herrn, des Gottes*

Israels, entgegenreten.” Beachtet den Propheten! David sagte: “Heute werde ich dein Haupt von deinen Schultern trennen.” Amen. Oh mei! Er wusste, an wen er glaubte, und erwar völlig überzeugt, dass er fähig war, das auszuführen, was ihm aufgetragen war. Seht ihr? So ist es jedenfalls passiert. Das alte Sprichwort: “Die Tage der Wunder sind vorbei”, die Mauern werden niedergerissen. Jehova steht immer noch in voller Sicht, manifestiert sein Wort, enthüllt Einer. Stimmt.

Du weißt, wir singen dasselbe Lied viele Male von **2Timotheus 1:12** *Denn ich weiß, an wen ich glaube, und ich bin überzeugt, dass er mächtig ist, das mir anvertraute Gut zu bewahren bis zu jenem Tag.* Aber verstehen wir wirklich, was wir singen und dass wir auch dasselbe Wort Gottes verschleiern, das unsere Propheten verschleiert haben?

Nun zurück zu Bruder Branham ... **P: 111** *Beachten Sie, dass die heidnische Kirche auch vom Vorhang geblendet wurde, nachdem sie Gott, den kirchlichen Vorhang, abgerissen und gezeigt hat. Wie? Indem man das Wort wieder im Menschen verschleiert. Genau das hat Israel nicht gesehen. Wenn es ein Engel oder etwas gewesen wäre, hätte Israel es geglaubt, aber es wäre ... Es könnte kein Engel sein, es musste ein Mann sein! Amen. Gott kann sein Wort nicht brechen. In den letzten Tagen muss es wieder dasselbe sein. Was hat Israel geblendet? Dieser Mann. “Du bist ein Mann, der dich selbst zu Gott macht.” Dafür haben sie ihn getötet. Und heute, weil die Botschaft durch den Mann kommt und nicht durch Engel! Siehst du? Gott kann seinen Weg nicht ändern, sein Wort ändern. Er sagte, Er habe sich nicht verändert, verstehst du? Beachte, Verheißung und die Heiden sind genauso geblendet wie Israel. Denn das, was? Der Vorhang. Gott verschleiert ein menschliches Wesen, geblendet Israel. Beachte, jeder hat geblendet ... den einen wird Es blenden, der andere wird Es die Wahrheit offenbaren. Es schließt die Augen einiger und öffnet die Augen der anderen.*

Deshalb habe ich gesagt, der doppelte Zweck des Schleiers ist, einige zu blenden und das Wort anderen zu offenbaren. Sie sehen, genau das, was uns Gottes Prophet hier gelehrt hat. Er bemerkte den zweifachen Zweck des Schleiers und sagte: *den einen wird Es blenden, der andere wird Es die Wahrheit offenbaren. Es schließt die Augen einiger und öffnet die Augen der anderen.*

Dies ist der Hauptpunkt, den Sie hier sehen sollen. Gott verhüllte ein menschliches Wesen, das Israel erblindete, und dasselbe, was heute geschieht, ist, dass der menschliche Schleier die Augen einiger blind macht, während er die Augen anderer öffnet.

Die Frage ist also, öffnet die Augen für was? Es öffnet einigen die Augen für das Enthüllte Wort, denn das ist es, was der Schleier verbirgt, das Enthüllte Wort. Für manche ist es das verborgene Wort. Durch den Schleier verborgen, wird dieser Schleier, der genau das Wort offenbart, das er verbirgt, zum manifestierten und offenbarten Wort für andere.

Lesen wir nun die nächsten Paragrafen **112** *Schau! Jesus stand auf und sagte: “Dein Name ist Simon und der Name deines Vaters war Jonas.”*(Johannes 1:49)*Er sagte: “Herr, Gott!” Philip ... Er sagte: “Woher weißt du das?” Er sagte: “Siehe, ein Israelit, in dem es keine List gibt!” Und er sagte: “Rabbi, wann hast du mich erkannt?” Er sagte: “Bevor Philip dich rief, als du unter dem Baum warst, sah ich dich.” Er sagte: “Rabbi, du bist der Sohn Gottes. Du bist der König von Israel.” Aber da standen die da und sagten: “Er ist Beelzebub.” Siehst du? Was hat Es getan? **Augeneinen***

geöffnet, den anderen geblendet. Was haben die Priester gesagt? *“Warum, dieser Typ ist Beelzebub!”*

Beachten Sie, was einige geblendet und die Augen anderer geöffnet hat? Es war der Schleier, der menschliche Schleier, der Schleier, der das lebendige Wort beherbergte.

Nun, das macht den Schleier nicht selbst zu Gott. Aber der Schleier, das menschliche Leben verbirgt das lebendige Wort in seinem Herzen. Und die Menschen sehen diesen Schleier und suchen nach Gott und sie vermissen Gott, weil sie nur den Schleier sehen. Aber Gott ist das Wort. Vergiss das nie, Gott ist das Wort. *“Am Anfang war das Wort und das Wort war mit Gott und das Wort war Gott.”* Und Jesus sagte uns: *“Meine Worte sind Geist und sie sind Wahrheit.”*

Aber so viele haben es verpasst, dass das Wort Gottes ihnen offenbart wurde, weil Gott seinen Schleier benutzt hat, um sein Wort zu verbergen. Wir sehen die gleiche Szene im Buch Johannes, in der bestimmte Griechen kamen, um Jesus zu sehen. Diese Szene spielt direkt nachdem Jesus Lazarus aus dem Grab geholt hatte. Also kamen diese Männer, die Griechen waren, um Gott zu sehen, aber als sie Jesus, den Mann, sahen, wurden sie vom Schleier seines Fleisches geblendet. Und das war das Fleisch, das den Allmächtigen Gott vor den Augen verbarg.

Lesen wir das für uns selbst, ...**Johannes 12:20***Es waren aber etliche Griechen unter denen, die hinaufkamen, um während des Festes anzubeten.***21***Diese gingen zu Philippus, der aus Bethsaida in Galiläa war, baten ihn und sprachen: Herr, wir möchten gerne Jesus sehen!***22***Philippus kommt und sagt es dem Andreas, und Andreas und Philippus sagen es wiederum Jesus.***23***Jesus aber antwortete ihnen und sprach: Die Stunde ist gekommen, dass der Sohn des Menschen verherrlicht werde!***24***Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, so bleibt es allein; wenn es aber stirbt, so bringt es viel Frucht.***25***Wer sein Leben liebt, der wird es verlieren; wer aber sein Leben in dieser Welt hasst, wird es zum ewigen Leben bewahren.***26***Wenn jemand mir dienen will, so folge er mir nach; und wo ich bin, da soll auch mein Diener sein; und wenn jemand mir dient, so wird ihn [mein] Vater ehren.***27***Jetzt ist meine Seele erschüttert. Und was soll ich sagen? Vater, hilf mir aus dieser Stunde! Doch darum bin ich in diese Stunde gekommen.***28***Vater, verherrliche deinen Namen! Da kam eine Stimme vom Himmel: Ich habe ihn verherrlicht und will ihn wiederum verherrlichen!***29***Die Menge nun, die dabeistand und dies hörte, sagte, es habe gedonnert. Andere sagten: Ein Engel hat mit ihm geredet!***30***Jesus antwortete und sprach: Nicht um meinetwillen ist diese Stimme geschehen, sondern um euretwillen.***31***Jetzt ergeht ein Gericht über diese Welt. Nun wird der Fürst dieser Welt hinausgeworfen werden;***32***und ich, wenn ich von der Erde erhöht bin, werde alle zu mir ziehen.***33***Das sagte er aber, um anzudeuten, durch welchen Tod er sterben würde.***34***Die Menge antwortete ihm: Wir haben aus dem Gesetz gehört, dass der Christus in Ewigkeit bleibt; wie sagst du denn, der Sohn des Menschen müsse erhöht werden? Wer ist dieser Sohn des Menschen?***35***Da sprach Jesus zu ihnen: Noch eine kleine Zeit ist das Licht bei euch. Wandelt, solange ihr das Licht noch habt, damit euch die Finsternis nicht überfällt! Denn wer in der Finsternis wandelt, weiß nicht, wohin er geht.***36***Solange ihr das Licht habt, glaubt an das Licht, damit ihr Kinder des Lichtes werdet! Dies redete Jesus und ging hinweg und verbarg sich vor ihnen.***37***Obwohl er aber so viele Zeichen vor ihnen getan hatte, glaubten sie nicht an ihn.***38***damit das Wort des Propheten Jesaja erfüllt würde, das er gesprochen hat: »Herr, wer hat unserer Verkündigung geglaubt, und wem ist der Arm des Herrn geoffenbart*

worden?«**39** Darum konnten sie nicht glauben, denn Jesaja hat wiederum gesprochen:**40** »Er hat ihre Augen verblindet und ihr Herz verhärtet, damit sie nicht mit den Augen sehen, noch mit dem Herzen verstehen und sich bekehren und ich sie heile«. **41** Dies sprach Jesaja, als er seine Herrlichkeit sah und von ihm redete. **42** Doch glaubten sogar von den Obersten viele an ihn, aber wegen der Pharisäer bekannten sie es nicht, damit sie nicht aus der Synagoge ausgeschlossen würden. **43** Denn die Ehre der Menschen war ihnen lieber als die Ehre Gottes. **44** Jesus aber rief und sprach: Wer an mich glaubt, der glaubt nicht an mich, sondern an den, der mich gesandt hat. **45** Und wer mich sieht, der sieht den, der mich gesandt hat. **46** Ich bin als ein Licht in die Welt gekommen, damit jeder, der an mich glaubt, nicht in der Finsternis bleibt. **47** Und wenn jemand meine Worte hört und nicht glaubt, so richte ich ihn nicht; denn ich bin nicht gekommen, um die Welt zu richten, sondern damit ich die Welt rette. **48** Wer mich verwirft und meine Worte nicht annimmt, der hat schon seinen Richter: Das Wort, das ich geredet habe, das wird ihn richten am letzten Tag. **49** Denn ich habe nicht aus mir selbst geredet, sondern der Vater, der mich gesandt hat, er hat mir ein Gebot gegeben, was ich sagen und was ich reden soll. **50** Und ich weiß, dass sein Gebot ewiges Leben ist. Darum, was ich rede, das rede ich so, wie der Vater es mir gesagt hat.

Nun sagt uns Johannes, dass obwohl sie viele Wunder gesehen hatten, die von Jesus vollbracht wurden, viele nicht glaubten. Und so erzählt uns Bruder Branham, was mit den Griechen passiert ist, die gekommen sind, um Gott zu sehen, aber nur den Mann Jesus gesehen haben. In seiner Predigt, **Der mächtige Gott vor uns enthüllt 64-0629 P:29** Sein Wesen hat Er nie geändert, denn **Hebräer 13:8** sagt: **“ER ist derselbe, gestern, heute und in Ewigkeit.”** Gott wurde Fleisch, um sterben und uns dadurch von der Sünde erlösen zu können. Deshalb wurde Er Mensch. In **Johannes 12:20** wird uns von **Griechen berichtet, die von Ihm gehört hatten.** Es gibt keinen Menschen, der jemals von Ihm hören könnte, ohne dass sein Herz brennt, Ihn zu sehen. So war es mit Hiob und den Propheten des Alten Testaments. Sie alle wollten Ihn sehen. **Diese Griechen kamen, um Ihn zu sehen.** Sie wandten sich an Philippus aus Bethsaida und baten ihn: **“Sirs, Wir möchten Jesus gerne sehen.”** **Die Griechen wollten ihn sehen; aber sie konnten ihn nicht sehen, weil er im Tempel seiner Menschheit war. Gott war in Christus, um die Welt mit sich selbst zu versöhnen.**

Und wenn wir den Bericht darüber in Johannes lesen, sehen wir das in, **Johannes 12:36** Dies redete Jesus und ging hinweg und verbarg sich vor ihnen. **37** Obwohl er aber so viele Zeichen vor ihnen getan hatte, glaubten sie nicht an ihn; **38** damit das Wort des Propheten Jesaja erfüllt würde, das er gesprochen hat: **»Herr, wer hat unserer Verkündigung geglaubt, und wem ist der Arm des Herrn geoffenbart worden?«** **39** Darum konnten sie nicht glauben, denn Jesaja hat wiederum gesprochen: **40** »Er hat ihre Augen verblindet und ihr Herz verhärtet, damit sie nicht mit den Augen sehen, noch mit dem Herzen verstehen und sich bekehren und ich sie heile«.

Sie gingen, weil sie Gott nicht sehen konnten, weil der unsichtbare Gott, der ein Geist ist, durch den Schleier verborgen war. Und doch zitiert Johannes **Jesaja** und lässt uns wissen, **dass Gott ihre Herzen und ihr Verständnis blind gemacht hat, dass sie das Wort nicht verstehen konnten,** das unter ihnen lebte, wegen des Schleier. Und doch öffnete derselbe Schleier die Augen anderer.

Jetzt haben wir in dieser Stunde dasselbe gesehen. Viele, die diese Botschaft hinterlassen haben, haben dies getan, weil sie von dem Schleier geblendet wurden, den Gott benutzte, um sein Wort vor ihnen zu verbergen. Und dieser Schleier war sein Prophet William Branham.

Diese Leute sagen Dinge gegen William Branham, als hätte er Gott sein sollen, aber weil er Fehler gemacht hat und einige Dinge falsch gesagt hat, wie 700 statt 7.000, oder einige Daten verwechselt haben, haben sie sich diese Fehler angesehen und in ihren Gedanken konnten sie nicht glauben Gott konnte ein Gefäß gebrauchen, das nicht perfekt war. Und das tun sie auch heute noch.

Nun, lass uns weiter lesen mit dem Paragraf **P: 113** *Die kleine Frau sagte: "Ich weiß, dass der Messias kommen wird, der der Gesalbte genannt wird. Der Gesalbte wird kommen. Wir hatten keine Propheten. Du musst ein Prophet sein. Aber der Gesalbte wird kommen, wir suchen Ihn. Dies sind die letzten Tage für die Heiden ... oder für die Juden." Die Sagte: "Dies sind die letzten Tage." Siehe, sowohl Samariter als auch Juden suchten nach einem Messias; seht ihr. Die Sagte: "Dies ist die Zeit für Ihn zu erscheinen. Wir wissen, wenn Er kommt, Er wird diese Dinge tun, Er wird uns diese Dinge erzählen." Jesus sagte: "**ICH BIN ES.**" Ihre Augen waren geöffnet, aber die Priester waren geblendet. Das ist es, was das Evangelium tut, es öffnet einigen die Augen und offenbart ihnen die Wahrheit, während Es anderen die Augen blendet. Es hat eine zweifache Bedeutung. Manche können gerade in die Sonne hineinblicken und erblinden, während andere es ertragen können und davonkommen. Das ist der Unterschied.*

114 *So ist es in jedem Zeitalter geschehen; die Gottheit war im menschlichen Fleisch verhüllt. Die Propheten waren die Gottheit: als das Wort Gottes (Ist das richtig?) im menschlichen Fleisch verhüllt. Auch unseren Moses - Jesus. Beachtet, hinter den alten Dachshäuten im alten Tempel war das Wort verborgen, war das Wort, das sich auf Steintafeln manifestierte.*

Wir betrachten also den Schleier der Wahl Gottes, der immer vom Menschen Gottes gewählt wird, und diesen Schleier, weil er an sich unvollkommen ist, und diejenigen, denen das Wort nicht gesandt wurde, werden die Unvollkommenheit im Schleier betrachten und den Schleier ablehnen das Gottleben, das sich durch diesen Schleier manifestiert.

Nun, der Schleier selbst blendet sie nicht, aber ihre Wahrnehmung des Schleiers macht sie blind. Genau wie der gleiche Regen, der auf die Gerechten und die Ungerechten fällt und beide wässert, macht der eine nicht gerecht und der andere nicht ungerecht. Nein, es ist nicht die Schuld des Regens, sondern vielmehr, sondern was für Samen Sie sind von Anfang an.

Der gleiche Regen, der auf den Weizen fällt, fällt auch auf das Unkraut, aber es ist nicht der Regen, der dazu führte, dass einer Unkraut und der andere ein Weizen wurde. Nein, das ist es überhaupt nicht. Das Unkraut ist bereits Unkraut und der Weizen ist bereits Weizen, aber der gleiche Regen, der auf das Unkraut fällt, bringt sie dazu, das Leben das Unkraut zu manifestieren, während der gleiche Regen, der auf den Weizen fällt, es ihr ermöglicht, das zu manifestieren, was das Weizenleben bereits enthält.

Wir sehen dasselbe Prinzip auch im Schleier. Der Schleier verursacht nicht das eine Es sehen und verursachen das andere Es nicht sehen. Nein, sie sind schon elend blind und nackt, das ist ihr Zustand, und weil der Schleier das ist, was Gott benutzt, um sein Wort vor einigen zu verbergen, ist es nicht der Schleier, der sich verbirgt, sondern die Blindheit ihres Herzens ist das, was tatsächlich den Gott verbirgt. Leben aufgrund ihrer eigenen Interpretation dessen, was sie in diesem Schleier sehen.

Bruder Branham macht uns das in seiner Predigt klar. **Verlass dich nicht auf deinen Verstand 65-0120 P:29** *Andere, die dort standen und die gleichen Dinge geschehen sahen, schrieben es einem bösen Geist zu. Das waren die Theologen, denn es entsprach nicht dem Geschmack ihrer*

theologischen Lehre. Und Sielehnten es ab, weil sie sich aufgrund ihre Doktrin auf ihr eigenes Verständnis stützten. Obwohl Jesus Christus als Erfüllung des verheißenen Wortes kam, waren sie zu blind, um es zu sehen. Sie stützten sich auf das, was die Priester sagten und was die Kirchengemeinde sagte, anstatt auf das, was Gott gesagthatte. Jesus hat sie dafür getadelt. ER sagte: *“Ihr durchforscht die Schrift, weil ihr darin das ewige Leben zu haben meint, und sie ist es auch wirklich, die von Mir Zeugnis ablegt. Die Schrift, die Ich euch zu durchforschen bitte, sagt euch, wer Ich bin.”* Aber Sie verließen sich nicht auf das, was das Wort sagte, sondern auf ihr eigenes Verständnis. Sie stützten sich auf ihre eigenes Verständnis. Die Schrift sagt uns, dass es ihnen verhüllt war. Der Schleier ihrer eigenen Theologie hatte sie verblindet.

Vergiss niemals, dass *"wie ein Baum sich neigt, so wird er fallen"*. Wir sind gewarnt, sehr vorsichtig zu sein, wie wir uns dem Wort Gottes nähern. Paulus sagte, er müsse alles, was er zu wissen glaubte, beiseitelegen, als er sich der Feuersäule gegenüber sah. Und so müssen wir alles vergessen, was wir wissen und zu verstehen glauben, auch unsere Annäherung an das Wort Gottes Selbst im Lichte des bestätigten Propheten Gottes.

Außerdem sagte sogar Jesus zu den Pharisäern in **Johannes 8:38** *Ich rede, was ich bei Meinem Vater gesehen habe; so tut auch ihr, was ihr bei eurem Vater gesehen habt.* Mit anderen Worten sagte Er: *Ich spreche nur das, was ich verstehe, was mein Vater gesagt hat, aber du tust das, was du von deinem Vater verstehst.“*

Jesus warnte uns in **Markus 4:24** über *"vorsichtig sein wie wir hören"*. *Und er sprach zu ihnen: Achtet auf das, was ihr hört! Mit demselben Maß, mit dem ihr [anderen] zumesst, wird auch euch zugemessen werden, und es wird euch, die ihr hört, noch hinzugelegt werden. 25 Denn wer hat, dem wird gegeben werden; wer aber nicht hat, von dem wird auch das genommen werden, was er hat.* Um seine Worte zu paraphrasieren, damit du es besser verstehst, sagt er hier in **Markus** Folgendes ... *"Pass auf, wie du hörst: Mit welchem Messgerät du es portionierst, wird es durch dasselbe Messgerät wieder zu deinem Verständnis zurückkehren, und was du verstehst, wird dem entsprechen, was du bereits kennst."*

Mit anderen Worten, wenn Sie diese Bibel mit einem Baptistenfilter lesen, sehen Sie nur die Baptistentheologie. Wenn Sie diese Bibel mit einem Methodisten Filter lesen, sehen Sie nur eine Methodisten Theologie.

"Wie ein Baum sich neigt, so soll er fallen". Deshalb werden wir gewarnt, vorsichtig zu sein, wie wir uns dem Wort Gottes nähern. Paul sagte, er müsse *alles vergessen, was er wisse*, wenn er der Feuersäule gegenüberstehe. Und wir sind nicht anders. Wir müssen alles vergessen, was wir zu wissen glauben, im Lichte dessen, was uns Gottes bestätigter Prophet gelehrt hat.

Stellen Sie sich also einen Baum vor, der in eine bestimmte Richtung geneigt ist, denn nur so kann der Baum fallen. Wir sind gewarnt, sehr vorsichtig zu sein, wie wir uns dem Wort Gottes nähern. Müssen wir also alles vergessen, was wir jemals wussten und zu verstehen glaubten, auch unsere Annäherung an das Wort Gottes selbst im Lichte eines bestätigten Propheten.

Ich versuche hier festzustellen, dass Sie mit Ihrem Sinn sehen und hören, und wir lesen in **Markus 4: 24**, dass wir sehr vorsichtig sein müssen und darauf achten müssen, wie wir hören, weil das Maß, das wir verwenden Messen Sie das Wort, das wir hören, ist das einzige, was wir hören werden. Wie sich ein Baum lehnt, so soll er fallen. Wenn wir uns bereits entschieden haben, wird das, was wir hören, nach dem gefiltert, was wir hören wollen. Wenn unser Sinn nicht offen ist, werden wir niemals zur Erkenntnis der Wahrheit gelangen.

Sprüche 22:6 *Gewöhne den Knaben an den Weg, den er gehen soll, so wird er nicht davon weichen, wenn er alt wird!* So kehrt ein Kind immer zu seiner Ausbildung zurück. Deshalb trainieren Sie sie entweder, um Gottes Wort zu folgen oder der Teufel wird andere benutzen, um sie zu trainieren, ihrem eigenen Denken zu folgen. Und die Bibel lehrt uns in **Sprüche 16:25** *Mancher Weg erscheint dem Menschen richtig, aber sein Ende führt doch zum Tod.* In der Bibel heißt es also: "Entweder du indoktrinierst deine Kinder zum Wort Gottes, oder der Teufel nutzt das Schulsystem, um sie zu den Wegen des Teufels zu indoktrinieren." Treffen Sie Ihre Wahl.

Ich habe gesehen, wie Eltern ihre Kinder in Bezug auf die Wege Gottes ratlos ließen und sie sagten: "Nun, wenn sie erwählt sind, werden sie sich an Gott wenden." Für mich ist das eine traurige, sehr traurige Personifikation eines Elternteils. Ein echter Elternteil wird seine Kinder mit dem Verstand Gottes einer Gehirnwäsche unterziehen. "Ja, ich meine, waschen Sie ihr Gehirn von allem, was nicht göttlich ist, und stellen Sie dieses Wort Gottes Tag und Nacht vor sie, bis es so sehr in ihrem kleinen Gehirn haftet dass all ihre Gedanken Gottes Gedanken sein werden.

Also wird ein liberaler Witzbold mitkommen und sagen, dass Sie Ihre Kinder einer Gehirnwäsche unterziehen. Beantworten Sie sie einfach, das ist richtig, wir waschen ihre kleinen Gehirne durch das Waschen von Wasser durch das Wort.

Wir haben heute Morgen bereits gelesen, was David gesagt hat **Psalmen 119:9** *Wie wird ein junger Mann seinen Weg unsträflich gehen. Indem er ihn bewahrt nach deinem Wort!*

Wenn Sie es nicht tun, wird es niemand anderes tun. Das liberale Bildungssystem hält es für richtig, wenn sie Ihre Kinder indoktrinieren, aber es ist falsch, wenn Sie dies tun. Das ist purer Wahnsinn. Ihre Kinder sind Ihr Erbe, nicht ihre.

Daher muss der Filter, den wir haben müssen, der Messstab, den wir haben müssen, auf dem basieren, was Gott gesagt hat und nicht auf dem, was der Mensch sagt.

Beachten Sie, dass bei jedem Exodus, was mit den Menschen passiert ist? Sie wollten zurück. Sie hatten es im Kopf, was **sie wollten, und sie wollten nicht mit Gott vorwärtskommen.** Zu Moses Zeiten wollten sie nach Ägypten zurück, einer Art Pfingstgemeinde mit Knoblauch und Lauch. Daran waren die Menschen gewöhnt, und darauf wollten sie zurückkommen.

Zu **Paulus 'Zeiten wollten sie zum Gesetz zurückkehren,** das Legalismus war. Die Schrift sagt uns, *dass wir "ein Kind so erziehen sollen, wie es gehen soll, und wenn es älter wird, wird es nicht fort gehen."* Es sagt uns auch: *"Wie sich ein Baum lehnt, so soll er fallen."* Wenn Sie sich also bereits entschieden haben, was Sie glauben, werden Sie nicht weitermachen. Jede Entscheidung, die wir treffen, basiert auf den Fakten, die wir bereits in unserer Wissensdatenbank gespeichert haben.

Daher müssen alle unsere Entscheidungen auf die Art und Weise zurückgehen, wie Sie trainiert wurden, es sei denn, wir haben dieses Training absichtlich bereut. Darum geht es in **Markus 4:24** *Achtet auf das, was ihr hört! Mit demselben Maß, mit dem ihr [anderen] zumesst, wird auch euch zugemessen werden,*

Mit anderen Worten, Sie werden das bekommen, wonach Sie suchen. Und das ist es, worauf wir schauen, wenn wir sehen, dass der Schleier, den Gott benutzt, weder Blindheit verursacht noch Offenbarung verursacht. Es macht blind für diejenigen, die bereits blind sind.

Matthäus 13:10-23 Da traten die Jünger herzu und sprachen zu ihm: Warum redest du in Gleichnissen mit ihnen? **11** Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Weil es euch gegeben ist, die Geheimnisse des Reiches der Himmel zu verstehen; jenen aber ist es nicht gegeben. (Im Markus Evangelium sagt Jesus dasselbe Gleichnis, das er sagt "Zu ihnen auf der Außenseite, es ist ihnen nicht gegeben zu wissen".) **12** Denn wer hat (das Wort ist Echo), dem wird gegeben werden, und er wird Überfluss haben; wer aber nicht hat (nicht Echos), von dem wird auch das genommen werden, was er hat. **13** Darum rede ich in Gleichnissen zu ihnen, weil sie sehen und doch nicht sehen und hören und doch nicht hören und nicht verstehen; (Sie sehen, sie sind blind dafür. Es ist ihrem Verständnis verborgen) **14** und es wird an ihnen die Weissagung des Jesaja erfüllt, welche lautet: »Mit den Ohren werdet ihr hören und nicht verstehen, und mit den Augen werdet ihr sehen und nicht erkennen! **15** Denn das Herz dieses Volkes ist verstockt, und mit den Ohren hören sie schwer, und ihre Augen haben sie verschlossen, dass sie nicht etwa mit den Augen sehen und mit den Ohren hören und mit dem Herzen verstehen und sich bekehren und ich sie heile.« **16** Aber glücklich sind eure Augen, dass sie sehen, und eure Ohren, dass sie hören! **17** Denn wahrlich, ich sage euch: Viele Propheten und Gerechte haben zu sehen begehrt, was ihr seht, und haben es nicht gesehen, und zu hören, was ihr hört, und haben es nicht gehört. **18** So hört nun ihr das Gleichnis vom Sämann: **19** Sooft jemand das Wort vom Reich hört und nicht versteht, kommt der Böse und raubt das, was in sein Herz gesät ist. Das ist der, bei dem es an den Weg gestreut war. **20** Auf den felsigen Boden gestreut aber ist es bei dem, der das Wort hört und sogleich mit Freuden aufnimmt; **21** er hat aber keine Wurzel in sich (Das Wort hat keinen Platz in seinem Herzen, wie Jesus es den Pharisäern gesagt hat), sondern ist wetterwendisch. Wenn nun Bedrängnis oder Verfolgung entsteht um des Wortes willen, so nimmt er sogleich Anstoß. **22** Unter die Dornen gesät aber ist es bei dem, der das Wort hört, aber die Sorge dieser Weltzeit und der Betrug des Reichtums ersticken das Wort, und es wird unfruchtbar. **23** Auf das gute Erdreich gesät aber ist es bei dem, der das Wort hört und versteht Es; der bringt dann auch Frucht, und der eine trägt hundertfältig, ein anderer sechzigfältig, ein dritter dreißigfältig.

Der Apostel Paulus sagt uns, dass es der Taufe des Heiligen Geistes bedarf, um das Wort zu verstehen. Es ist allen anderen verborgen, außer denen mit dem Heiligen Geist. Deshalb sagte Bruder Branham, es sei nichts für sie.

1 Korinther 2:7 sondern wir reden Gottes Weisheit im Geheimnis, die verborgene, die Gott vor den Weltzeiten zu unserer Herrlichkeit vorherbestimmt hat, **8** die keiner der Herrscher dieser Weltzeit erkannt hat — denn wenn sie sie erkannt hätten, so hätten sie den Herrn der Herrlichkeit nicht gekreuzigt —, **9** sondern, wie geschrieben steht: »Was kein Auge gesehen und kein Ohr gehört und keinem Menschen ins Herz gekommen ist, was Gott denen bereitet hat, die ihn lieben«. **10** Uns aber hat es Gott geoffenbart durch seinen Geist; denn der Geist erforscht alles, auch die Tiefen Gottes. **11** Denn wer von den Menschen kennt die [Gedanken] des Menschen als nur der Geist des Menschen, der in ihm ist? So kennt auch niemand die [Gedanken] Gottes als nur der Geist Gottes. **12** Wir aber haben nicht den Geist der Welt empfangen, sondern den Geist, der aus Gott ist, sodass wir wissen können, was uns von Gott geschenkt ist; **13** und davon reden wir auch, nicht in Worten, die von menschlicher Weisheit gelehrt sind, sondern in solchen, die vom Heiligen Geist gelehrt sind, indem wir Geistliches geistlich erklären. **14** Der natürliche Mensch aber nimmt nicht an, was vom Geist Gottes ist; denn es ist ihm eine Torheit, und er kann es nicht erkennen, weil es geistlich beurteilt werden muss. **15** Der geistliche [Mensch] dagegen beurteilt zwar alles, er selbst jedoch

wird von niemand beurteilt; 16 denn »wer hat den Sinn des Herrn erkannt, dass er ihn belehre?« Wir aber haben den Sinn des Christus.

Daher ist der Schleier, den Gott benutzt, der Mann Seiner Wahl einfach ein Schleier, den Gott benutzt, um sein Wort vor denen zu verbergen, für die das Wort nicht gesandt wurde, und es ist nur das Gefäß, das Gott gewählt hat, um sein Wort durch zu manifestieren und damit zuzulassen Diejenigen, die ihren Sinn gereinigt haben, um die **Enthüllung Gottes**, die die Enthüllung des Wortes ist, deutlich zu sehen, "**denn am Anfang war das Wort und das Wort war mit Gott und das Wort war Gott.**"

Lass uns beten...